

Branko Okic übernimmt den Tura

Fußball Branko Okic ist neuer Trainer beim Landesligisten Tura Untermünkheim. Früher spielte er beim VfR Aalen.

Untermünkheim. Mutlu Metin hatte es beinahe schon gebetsmühlenartig betont. Der neue Mann dürfe „kein Schnellschuss“ sein, so der Abteilungsleiter des Tura, der zuletzt auch Trainer war. Bis zum Ende des Jahres aber sollte feststehen, wer den Tabellenvorletzten der Landesliga übernimmt. Das gelang: Der Ex-Profi Branko Okic soll den Tura möglichst zum Klassenerhalt führen.

Wie bei den Sportfreunden Hall führt auch beim Tura die (Trainer-)Spur nach Aalen. Während die Sportfreunde Slobodan Pajic holten, kommt zum Tura Branko Okic, der bis Mitte Oktober den Bezirksligisten SV Ebnat trainiert hatte. Dort wurde Okic beurlaubt, der Vertrag nun zum 31. Dezember aufgelöst.



Branko Okic jubelt nach einem Tor für den VfR Aalen. Archivfoto

Okic kam 1995 über den FK Sarajevo und dem belgischen Zweitligisten R.A.A. La Louvière zum damaligen Oberligisten VfR Aalen, wo auch Mutlu Metin spielte. Der im bosnischen Knezevo geborene Okic blieb bis zum Jahr 2012 dem VfR als Spieler, Co- und U19-Trainer, von einer zweijährigen Pause bei Rot-Weiß Erfurt abgesehen, treu. Metin wechselte von Aalen zu den Sportfreunden Hall, eher er über den TSV Crailsheim zum Tura kam. Der Kontakt zu Okic brach aber nie ab. „Wir haben uns regelmäßig bei der VfR-Traditionsmannschaft gesehen“, berichtet Metin.

Der Herausforderung stellen

Viele Gespräche habe er geführt, auch mit anderen Trainern. Ein Kriterium war, dass der neue Coach sich vorstellen kann, auch im Falle eines Abstiegs zu bleiben. Immerhin hat der Tura momentan sieben Punkte Rückstand zum Relegationsplatz und den sicheren Rängen. Branko Okic, der in Ebnat, östlich von Aalen, wohnt, stellt sich der Herausforderung, was Metin hörbar freut. „Branko hat genaue Vorstellungen, wie er eine Mannschaft taktisch und spielerisch einstellt.“

Nach Martin Weiß, Interimsscoach Michael Gundlach und Mutlu Metin, ist der A-Lizenz-Inhaber Okic damit der vierte Trainer des Tura in dieser Saison. Als Co-Trainer wird Neuzugang Basri Tiriyaki (zuletzt Sportfreunde Hall) fungieren. Trainingsauftritt ist am 30. Januar. Bis dahin könne es noch Spieler-Neuverpflichtungen geben, sagt Metin. *ruf*

50 GESAGT

„Branko ist auch mit 47 Jahren noch immer topfit.“



Mutlu Metin, Abteilungsleiter des Tura, über Branko Okic, der mit 35 Jahren Rot-Weiß Erfurt zum Aufstieg in die 2. Bundesliga führte.

Hackentricks mit der Prothese

Jugendfußball Louis Ben Wandrey ist zehn Jahre alt. 2013 erkrankte er an Knochenkrebs. Für die Sportfreunde Schwäbisch Hall darf er bei offiziellen Spielen auflaufen – mit einer Prothese. *Von Maya Peters*

„Ich bin der Größte“, jubelt der blonde Zehnjährige. Gerade hat E-Jugend-Trainer Franz Deutschmann bei den Sportfreunden Schwäbisch Hall seine Jungs der Größe nach sortiert. Louis Ben Wandrey ist ein aufgeweckter Junge, dem es schwerfällt, den Ball und die Füße ruhig zu halten. Stillstand kostet ihn scheinbar mehr Energie als Bewegung.

Der Zehnjährige springt von den Zuschauerrängen über die Brüstung, direkt hinunter auf das Grün. „Louis“, tadelt ihn Mutter Katrin Wandrey, „das ist zu hoch.“ Ein helles Lachen gibt es zur Antwort. Und einen weiteren Gras-

„Er hat kein Problem mit der Prothese.“

Katrin Wandrey
Mutter von Louis

fleck auf dem Knieüberzug der Prothese. Louis ist Ende 2013 an Knochenkrebs erkrankt. Seit über einem Jahr trainiert er bei den Sportfreunden, nach langem Hin und Her hat er nun seit einigen Wochen einen Spielerpass.

Dazu hat er eine sogenannte Unbedenklichkeitsbescheinigung für die Sportversicherung benötigt. Bei der Behandlung im Jahr 2014 musste sein linker Unterschenkel teillamputiert werden. Er verbrachte viel Zeit im Krankenhaus in Heidelberg, erhielt Chemotherapie und hat einen langen Leidensweg hinter sich. „Ich war neun, als es aufgehört hat“, fasst Louis zusammen. Dieses „Es“ ist der Krebs, die Angst, der Kampf ums Leben.

Mit einer Riesenportion Ehrgeiz

Der trotz dieser Biografie fröhliche Junge scheint mit der Prothese ebenso wenig zu sein wie seine Mannschaftskameraden. Dazu kommt eine Riesenportion Ehr-



Louis als Torwart mit Beinprothese auf dem Fußballplatz. Der Zehnjährige hat eine Krebserkrankung überstanden. *Foto: Maya Peters*

geiz. „Mein Lieblingsfach ist Sport“, berichtet der Fünftklässler. Bei Barcelona gegen Bayern habe seine Fußballleidenschaft begonnen, seit der EM 2016 ist er

Ronaldo-Fan. Er rennt im freien Spiel dem Ball hinterher. Seine liebste Position aber ist im Tor. Auch Kabinettstücke mit der Hacke habe er in den Sommerferien

geübt, mit einer Sportprothese, wie man sie von den paralympischen Sportlern kennt. „Bis er es konnte“, sagt seine Mutter und zeigt stolz ein Video.

Auch Pressesprecher Heiner Baumeister und Spielbetriebsleiter Thomas Proksch vom Württembergischen Fußballverband (WFV) sind vor rund zwei Monaten auf die Auwiese gekommen, um Louis beim Training zuzusehen. Es galt zu prüfen, ob er sich oder andere mit der Prothese verletzen könnte. Bei dem Vor-Ort-Termin dabei war auch Marcus Stoll, Orthopädietechnikermeister der Firma Apt im Westerstal. Dank seiner Prothese ist Louis wieder mobil. Er zieht sie ab und an wie andere Leute einen Schuh. Sie ist längst ein Teil von ihm geworden. Durch ein passives Vakuumsystem hält die Prothese am teillamputierten Unterschenkel.

WFV-Mitarbeiter staunen

Louis hat zusätzlich ein „Aqualog“ – eine hautfarbene, flexible Form – darüber gezogen. „Jetzt ist er weg, wie der springt“, staunten die beiden Männer vom WFV und sahen dem Jungen nach. Der Eindruck ist: Louis lebt im Hier und Jetzt. Insgesamt fünf Jahre lang muss er alle sechs Wochen nach Heidelberg zur Kontrolle. Eineinhalb Jahre sind geschafft. Louis hat sich seinen Alltag zurückerobert.

„Der Hammer ist wirklich, was der Louis für einen Freundeskreis hat“, freut sich Katrin Wandrey für ihn. Auf dem Rasen des Haller Optima-Sportparks befinden sich Fußballkinder der Jahrgänge 2006 und 2007. Mitten unter ihnen ist Louis. Beidseitig trägt er Schienbeinschoner und Stutzen, so wie die anderen. Er ist ein Beispiel für gelebte Inklusion, also für Zugehörigkeit oder Einbeziehung. Im Sport stehe die Leistungsorientierung jedoch oft noch vor Leidenschaft und Spielfreude. „Vielleicht hat Louis hier

eine Chance, auch beim Turnier mitzuspielen“, hofft Katrin Wandrey. Froh sei sie, dass der Trainer sich so für die Thematik interessiere. Franz Deutschmann signalisiert: „Alle sollen die gleiche Spielzeit haben.“

Von Louis und der Prothese ginge jedenfalls keine Gefahr aus. „Wenn ich reich bin, kaufe ich dir ein Haus, und du musst nicht mehr putzen“ – das habe ihr Louis versprochen, erzählt die Mutter gerührt. Er ginge selbstbewusst davon aus, Profi-Sportler zu werden. „Die Paralympics haben wir im Krankenhaus in Heidelberg das



Louis ist auf dem Titelbild der neuesten Ausgabe des Magazins „Im Spiel“ vom WFV. *Foto: WFV*

erste Mal zusammen geschaut“, erinnert sie sich. Dabei habe sie bereits gewusst, dass ihr Sohn amputiert werde. Er war noch nicht informiert. „Mensch Louis, schau mal, was die alles können“, habe sie gestaunt.

Und jetzt? Jetzt kennen sie Paralympics-Sportler wie David Behre und Heinrich Popow persönlich. Beide gewannen kürzlich Medaillen in Brasilien und tragen Beinprothesen. „Wir hatten als Eltern eine wahnsinnige Angst vor der Amputation“, erinnert sich die Mutter. Die Prothese sei eine Chance für den sportlichen Louis. „Er hat kein Problem damit. Er macht es uns leicht“, freut sie sich.

Gaildorfer möchten den Großen ein Bein stellen

Jugend-Eurocup Team des TSV will im U17-Turnier für die eine oder andere Überraschung sorgen.

Gaildorf. Bei der Gaildorfer B-Jugend ist die Vorbereitung auf den Jugend-Eurocup fast abgeschlossen. Nach dem letzten Hinrundenspieltag blieben der 22-köpfigen Mannschaft insgesamt sechs Wochen Zeit, um sich auf das internationale Fußball-Event am 14.

» RUNDSCHAU-SERIE JUGEND-EUROCUP

und 15. Januar in der Gaildorfer Sporthalle vorzubereiten. Neben taktischen Feinheiten und neu studierten Spielzügen wurde natürlich auch an Fitness und Kondition gearbeitet. Das wird auch bitter notwendig sein, denn die Gaildorfer bekommen es mit dem Profi-Nachwuchs zu tun. Die Gegner heißen unter anderem FC Bayern München, VfB Stuttgart,

GNK Dinamo Zagreb, Hertha BSC, 1. FC Köln, Bayer 04 Leverkusen, Hamburger SV, FK Austria Wien, Dukla Prag, FC Thun oder Tottenham Hotspur.

Die Hinrunde in der Bezirksliga Hohenlohe verlief für die Gaildorfer U17 mit mehr Tiefen als Höhen. Trotz allem kann man vor Beginn der Rückrunde sagen, dass das Ziel Klassenerhalt noch aus eigener Kraft erreicht werden kann. Nach den neun schweren Spielen freut man sich nun auf die Abwechslung gegen die „Großen“ in der Halle. Zur Vorbereitung hat das Team an einem Hallenturnier in Königsbrunn teilgenommen, wo man sich mit Mannschaften aus der Verbands- und Bezirksliga messen durfte, um so nicht unvorbereitet beim Jugend-Eurocup gegen die angehenden Profis zu starten.



Mit dieser Aufstellung geht der TSV Gaildorf ins Turnier. Oben, von links: Erdem Demirci, Tuomas Priebe, Clemens Hudelmaier, Thomas Pokovka, Jonas Leuze, Tom Gering, Lirjan Krasniqi. Mitte: Ronny Lutz, Fabian Duppa, Trainer Christian Lack, Trainer Irfan Kucukatan, Trainer Marcel Behnert, Leon Koppenhöfer, Marco Eggert. Unten: Dennis Glaser, Moritz Reißner, Marcel Königeter, Chris Hoffman, Florian Laukert, Simon Brenner, Ali Khalili, Lukas Hägele. *Privatfoto*

Im Rahmen des Turniers wird der TSV Gaildorf mit dem VfB Stuttgart, Bayer Leverkusen, dem Hamburger SV, Austria Wien und Dukla Prag auf gewohnt starke Gegner treffen. Vor allem die deutschen Teams gehören zum Favoritenkreis, wenn es um den Titel in der Halle geht. Die Gaildorfer Mannschaft hat sich trotz der übermächtigen Konkurrenz vorgenommen, sich nicht zu verstecken oder gar ein zu großzügiger Gastgeber zu sein. Vielmehr will man selbstbewusst auftreten, mitspielen und um jeden Zentimeter des Hallenbodens kämpfen. Man hofft bei der B-Jugend darauf, erneut ein bis zwei Spiele offen gestalten zu können. Mit der Unterstützung des Gaildorfer Publikums könnte aber auch mehr rauspringen als nur das ein oder andere Tor.

Kunstturnen Auszeichnungen für Nachwuchs

Öhringen. Den Sparkassen-Pokal für den besten Nachwuchs der KTV Hohenlohe bekamen in diesem Jahr Bettina Himmel vom TSV Ingelfingen und Dominik Münch von der TSG Öhringen.

Bernd Kaufmann, stellvertretender Vorstand der Sparkasse Hohenlohekreis wies bei der Pokalübergabe darauf hin, dass es nicht nur um die Anerkennung der erbrachten sportlichen Leistungen geht, sondern auch um die Wertschätzung der charakterbildenden Eigenschaften.



Personaldecke wird immer dünner

Die Schiedsrichtergruppe Schwäbisch Hall hat Nachwuchsprobleme. Gleichzeitig wurden bei der Jahresfeier in Steinbach verdiente Mitglieder geehrt. Das Bild zeigt (von links): Obmann Volker Stellmach, Tamer Hekim, Thomas Mack mit Frau, Helmut Bolek, Helmut Rup mit Lebensgefährtin, Heike Leipersberger (stv. Obmann) und Bezirksvorsitzender Ralf Bantel. *Foto: lk*

Silvesterlauf Jahresausklang mit Weißwurst

Crailsheim. Mit einem lauten Böllerschuss wird der Silvesterlauf des VfR Altenmünster um 13 Uhr gestartet. Für die schnellsten Frauen und Männer sowie die teilnehmerstärkste Gruppe halten die Organisatoren kleine Präsenten bereit. Nach dem Lauf gibt es kostenlos Tee und Sauna. Im Vereinsheim schließt sich die Siegerehrung an. Das Startgeld kommt der Jugendarbeit zugute. Das Vereinsheim hat zum Weißwurstfrühstück ab 10 Uhr geöffnet.



Football zur Probe

Die Footballer des SV Onolzheim laden zu zwei Probetrainingsnachmittagen für Damen (ab 16 Jahren), Herren und Jungen ab 13 Jahren ein. Am 14. Januar wird von 11 bis 16 Uhr in der Crailsheimer Hirtenwiesenhalle trainiert und am 22. Januar von 12 bis 17 Uhr.